

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 8

Artikel: Ehrlichkeit verwahrt am längsten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-494348>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Briefe
eines
Schafes

Nur ich Schaf
kann nachfühlen...

Wir sind froh, dass man
herausfand, wie unsere feine
Merino-Wolle noch dauerhafter
gemacht werden kann. In

LANCOFIL

wird der Wolle vor dem
Spinnen lange Baumwolle
als Verstärkung beigemischt.
Strumpfwaren und Unter-
wäsche aus LANCOFIL sind
solid und saugfähig. Sie ge-
währen in unserem Klima
idealen Schutz vor Erkältung.

TRUB & CO. AG. USTER



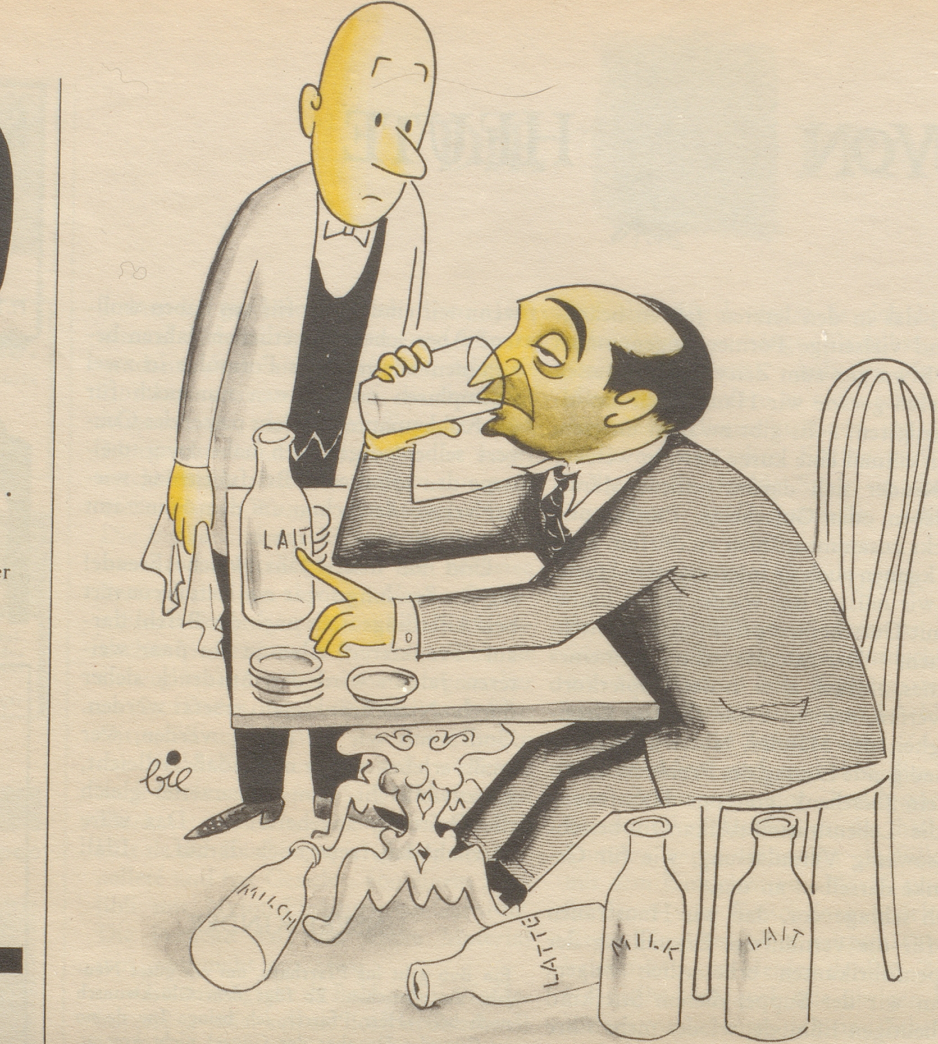
Der Treffpunkt
zu guter Unterhaltung
3 Orchester



Das Curling ist
für ält're Herrn.
Die haben auch
was Heißes gern,
z. B. Punsch-RIVELLA

RIVELLA

RIVELLA-Punsch ist der einzige Punsch,
der Milchzucker, Milchsäure, Milchsäure
naturrein enthält.



Mendès-France gestürzt

«Noch eine Flasche, garçon!»

Ehrlichkeit verwahrt am längsten

Gusto, der kleine Obergauer von Ciarino, stand wieder vor Gericht. Er hatte, diesmal ausnahmsweise im Sommer, einen Hühnerstall ausgeräumt. Bei der Einvernahme machte er mildernde Umstände geltend: «Herr Präsident, ich war ein Opfer meines Jähzornes, es handelte sich gewissermaßen um eine Affekthandlung. Ich hatte mich nach Bellinzona begeben, um Fischereitensilien zu kaufen. Auf dem Heimweg wurde ich von einem heftigen Gewitter überrascht. Es war dunkel wie in einer Kuh. Schutzsuchend kroch ich in einen kleinen Schuppen und legte mich zum schlafen nieder. Kurze Zeit darauf erwachte ich mit einem unangenehmen Gefühl. Etwas feuchtes war mir auf die Stirne gefallen. Was zum Kukuck mag das wohl sein, dachte ich mir und strich mit der Hand darüber. Pfui Teufel, das ist ja Hühnermist, fuhr es mir durch den Kopf. Da packte mich eine Wut, eine Wut, sag ich Ihnen, Herr Präsident, Sie werden das verstehen, nicht

wahr? Bevor ich noch recht zur Besinnung kommen konnte, hatte ich den zwölf Hühnern samt Guggel den Hals umgedreht.»

Gusto bekam den mildernden Umständen zum Trotz seine sechs Wochen. Als er entlassen wurde, war gerade Markttag im Hauptort. Um nicht mit leeren Händen heimzukehren, ließ er im Vorbeigehen zwei Paar Hosen mitlaufen. Vier Stunden später war der Polizist schon bei ihm.

«Gusto, wo hast du die Ware?»

«Welche Ware?», fragte Gusto mit der unschuldsvollsten Miene, «du kennst mich doch und ich komme ja gerade aus dem Käfig, wie sollte ich auch?»

Dem Polizisten riß die Geduld. Er packte den alten Sünder beim Kragen und schüttelte ihn ein wenig: «Los, Gusto, mach keine langen Geschichten und sag mir die Wahrheit.»

«Du hast gut reden», erwiderte der kleine Spitzbube, «wenn ich dir die Wahrheit sage, so sperrst du mich wieder ein.»

Igel